

POPE. L BETWEEN A FIGURE AND A LETTER

Für seine erste Einzelausstellung in Berlin hat der US-amerikanische Künstler Pope.L (geb. 1955 in Newark, New Jersey) eine neue ortsspezifische Installation für das verglaste Oktogon im Obergeschoss des Schinkel Pavillons konzipiert. Sie schmiegt sich konzeptuell an die Arbeit *Small Cup* (2008), die direkt unterhalb der Neuproduktion im Erdgeschoss platziert ist. *Small Cup* wurde 2008 in einer ehemaligen Textilfabrik in Maine gedreht, aus heutiger Sicht eine Zeit scheinbar größerer politischer Unschuld. Das Video zeigt wie sich ein paar Ziegen und Hühner geräuschvoll über ein mit Körnern überzogenes Architekturmodell hermachen, das dem US-Kapitol in Washington D.C. ähnelt – wie sich unmittelbar an der titelgebenden Kuppel, der "small cup" oder Cupola erkennen lässt. Die Neuproduktion des Künstlers im Obergeschoss spielt ausdrücklich auf ein weiteres, von einer Kuppel gekröntes Gebäude an, das ebenfalls heiße politische Debatten entfachte: das neu eröffnete Humboldt Forum am Kupfergraben, dessen bronzene Kuppel sich durch die Fenster des oktogonalen Raumes erspähen lässt. Zentraler Bestandteil der Installation ist ein roboterähnlicher Apparat, eine Art Holzhäcksler, der in regelmäßigen Abständen von einer Performer:in zum Leben erweckt und mit einem Holzmodell gefüttert wird, das Architekturelemente des Humboldt Forums (beherbergt im protzigen Nachbau des alten Berliner Schlosses), des Schinkel Pavillons (ein von Bauhaus und Klassizismus inspirierter DDR-Bau der späten sechziger Jahre), sowie der nahegelegenen (ebenfalls von Karl Friedrich Schinkel entworfenen) Neuen Wache aufweist. Die seltsam kristalline Form dieses Holzmodells beschwört das fieberhafte Verschwimmen "natürlicher" und politischer Geschichten, der Geologie und der "richtigen" Geschichte herauf, ein beunruhigendes Merkmal unserer überladenen Gegenwart. Verteilt über die labyrinthischen Hinterzimmer des Untergeschosses ist außerdem eine Auswahl an Arbeiten aus seinem fortlaufenden *Skin Set Drawings* Projekt, die erstmalig in maßgefertigten Rahmen gefasst sind, in denen sie nur teilweise oder gar nicht sichtbar werden. So verschiebt sich der Fokus hin zu einer verstörenden Leere zwischen den Zeichen (Buchstaben), hin zu einem un-begriffenen/nicht-begrifflichen *Zwischen*, das der Künstler als tiefschürfenden Abgrund der Nicht-Bedeutung zwischen „figure and letter“ immer wieder aufs Neue zu überschreiten sucht.

Pope.L (geb. 1955 in Newark, New Jersey, USA), der sich selbst als "Fischer des gesellschaftlich Absurden" bezeichnet hat, ist ein bildender Künstler und Lehrer aus Chicago, dessen interdisziplinäre Praxis sich die in der zeitgenössischen Kultur eingeschriebenen Grenzen, Gegensätze und vorgefassten Ansichten zunutze macht, um Kunstwerke in verschiedensten Formaten wie Installation, Malerei, Performance, Skulptur, Video und Text zu schaffen. Er blickt auf eine lange Geschichte mühsamer, provokativer Performances und Interventionen im öffentlichen Raum zurück. Die gleichen gesellschaftlichen, formellen und performativen Strategien wendet Pope.L auf sein Erkunden von Gemeinschaft, Gender, Sprache und Race an. Mit seinen Arbeiten verfolgt er mehrere Ziele: Freude, Geld und Verunsicherung – wenn auch nicht unbedingt in dieser Reihenfolge.

Pope.L studierte am Pratt Institute in New York und erlangte 1978 den Bachelor of Arts an der Montclair State University. Darüber hinaus besuchte er das Independent Study Program am Whitney Museum of American Art, bevor er 1981 an der Rutgers University seinen Master of Fine Arts machte. Seine ersten Performances fanden in den Straßen New Yorks statt und gipfelten in der beispielhaften Performance *The Great White Way* (2001-09), bei der er den Broadway in Manhattan in seiner gesamten Länge als Superman verkleidet entlangkroch. Seine Arbeiten wurden seither in vielen führenden Kunstinstitutionen und an historischen Stätten auf der ganzen Welt gezeigt. Zu seinen neuesten Ausstellungen, Performances und Projekten gehören *My Kingdom for a Title* am Neubauer Collegium for Culture and Society an der University of Chicago (kuratiert von Dieter

Roelstraete); *Instigation, Aspiration, Perspiration*, drei zusammengehörige Ausstellungen, die 2019 vom Museum of Modern Art, dem Whitney Museum of American Art und dem Public Art Fund in New York organisiert wurden; *Flint Water Project* im Kunstraum What Pipeline in Detroit, 2019; *Brown People Are the Wrens in the Parking Lot* am Logan Center for the Arts der University of Chicago, 2018; *The Escape* am Kunstinstitut Chicago, 2018; *Whispering Campaign* bei der documenta 14 in Athen und Kassel, 2017; der 78. Whitney Biennale in New York, 2017; der 32. Bienal de São Paulo, 2016; *The Freedom Principle* am Museum of Contemporary Art Chicago, 2015; *Trinket* in The Geffen Contemporary am Museum of Contemporary Art Los Angeles, 2015; *Radical Presence: Black Performance in Contemporary Art* am Walker Art Center, Minneapolis, CAM Houston und Studio Museum in New York, 2014; und *Forlesen* an der Renaissance Society in Chicago, 2013. Im Sommer 2021 präsentierte der Portikus in Frankfurt/Main die Ausstellung *Misconceptions*, für die Pope.L eine neue Videoinstallation namens *Missverständnisse* im Format einer TV-Game-show konzipierte. Seine Arbeiten waren kürzlich auch Teil von Gruppenausstellungen an den Kunst-Werken und der Galerie Max Hetzler in Berlin.